Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die

gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der

Textilindustrie

**Band:** 57 (1950)

Heft: 8

Rubrik: Kleine Zeitung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeiterschaft immer einen guten Klang. Davon zeugte auch das prächtige Blumengebinde, das am 30. Juni seinen Arbeitsplatz schmückte und in sinniger Welse die Anhänglichkeit der Belegschaft zum Ausdruck brachte. Jeder einzelne Betriebsangehörige wünscht Herrn Funk einen recht langen und glücklichen Lebensabend im trauten Familienkreise droben am sonnigen Lindberg! Diesem Wunsche schliessen wir uns von Herzen an.

П

# Kleine Zeitung

Seide und Wolle im Tour de France. — Der in Wiesbaden erscheinenden "Textil-Zeitung" ist zu entnehmen, daß die "Tour de France" noch andere Aufregungen als diejenige des Ausscheidens der italienischen Gruppe gebracht hat! Für die Mittel des Rennens komme im wesentlichen eine französische Wirk- und Strickwarenfabrik auf, die als Gegenleistung verlangt, daß der an der Spitze liegende Fahrer ein aus ihrer Wollmarke gewirktes gelbes Wolltrikot trage, das bekannte "maillot jaune". Der an der Spitze des Rennens liegende und zum Tragen des gelben Trikots berechtigte und wohl auch verpflichtete Schweizer Kübler hat es jedoch angesichts der Hitze vorgezogen, die 6. Etappe nicht mit dem Wollsondern mit einem Seidentrikot zu fahreen. Die Strafe folgte auf dem Fuß, denn Kübler wurde mit einer hohen Konventionalstrafe bedacht. Diese Sanktion gegen die von Kübler verkündete Vorliebe für Seide soll nun einige führende Mitglieder der Internationalen Seidenvereinigung, die bekanntlich ihren Sitz in Lyon hat, zu einem geharnischten Protestschreiben an den Leiter der "Tour de France" veranlasst haben. Darüber hinaus wurde an Kübler ein Telegramm folgenden Inhalts gerichtet: Erfahren Ihren Erfolg in Etappe mit Einzelstart und Bestrafung wegen Tragens eines Seidentricots. Wir beglückwünschen Sie und bitten Sie, mit Ihrer Frau in Lyon unser Gast zu sein. Die Reisekosten werden übernommen und zur Erinnerung an diesen Besuch würden wir uns glücklich schätzen, Ihrer Frau einen Seidenstoff verehren zu dürfen. - gez. Paul Martin.

Die Pariser Freitagabendpresse soll dieses Telegramm mit großem Wohlwollen veröffentlicht haben, sodaß sich der Zwischenfall letzten Endes zu einer wirksamen Propaganda für die Naturseide auswirke.

Die Schweizerpresse hat u. W. dieses Ereignis, für dessen Darstellung wir der "Textil-Zeitung" die Verantwortung überlassen müssen, bisher nicht gemeldet!

Werbefätigkeit der Pariser Haute Couture. Seit Kriegsende kämpft die Pariser Haute Couture gegen Schwierigkeiten an, die oft unüberwindlich zu sein scheinen. Die inländische Kundschaft ist zum großen Teil verloren gegangen, denn nur wenigen Privilegierten ist es möglich, 80 000 bis 120 000 fr. Fr. für ein Kleid bezahlen zu können und die Zahl derjenigen, die 500—600 000 fr. Fr. für ein Abendkleid ausgeben können, ist noch viel geringer. Die ausländischen Kunden sind zum Teil durch Devisenbeschränkungen ihrer Länder behindert. Stoffe kosten 3000 bis 4 000 Fr. pro Meter und eine Kollektion

15 bis 20 Millionen Fr. Einige Couturehäuser haben versucht, eine zahlreichere Kundschaft anzulocken, indem sie Kleider (nach zwei Proben) für 25 000 bis 30 000 Fr. verkauften, aber das Ergebnis dieser Initiative hat bis her nicht den Erwartungen entsprochen.

Angesichts dieser schwierigen Situation hat der Präsident der Syndikatskammer der Haute Couture, Herr Gaumont-Lanvin, den Mitgliedern den Vorschlag gemacht, mit den Konfektionären zusammenzuarbeiten und 5 weltbekannte Couturies: Carven, Fath, Dessès, Paquin und Piguet, haben sich bereits hierzu bereit erklärt und sich verpflichtet, vom 15. Juli d. J. an jeder sieben Modelle zu schaffen: 2 Stadtkleider, 3 Mäntel (davon ein Regenmantel), zwei Schneiderkostüme. Sieben Konfektionäre werden diese Modelle in beliebiger Zahl kopieren, unter der Bedingung, daß die Ausführung tadellos ist und die vorgeschriebenen Stoffe verwendet werden. Derartige Modelle werden, so heißt es, zum Preise von 15 000 bis 30 000 fr. Fr. verkauft werden.

Man erwartet, daß in dieser Beziehung auch eine Einigung mit amerikanischen, eventuell anderen Konfektionären zustandekommen wird.

Die Haute Couture hofft, auch auf diese Weise eine ihrer ärgsten Plagen, die illegale Kopie, loszuwerden.

Der Werbung im Auslande, besonders in Ländern, die bisher weniger in direkter Berührung mit der Pariser Haute Couture gestanden sind, wird eine größere Aufmerksamkeit zugewandt. Vor kurzer Zeit haben 25 hervorragende Pariser Couture-Häuser auf Einladung des South African Wool Board und durch Vermittlung des International Wool Secretariat ungefähr 150 Modelle nach Südafrika gesandt. Gleichzeitig flogen 8 Mannequins unter Führung von Mrs. Smail, Direktorin des Pariser Büros des International Wool Secretariat und Mme. Suzy Le Terrier, Repräsentantin der Syndikatskammer der Haute Couture dorthin.. Diese Initiative soll sehr erfolgreich gewesen sein. Die bedeutendsten Städte der Südafrikanischen Union wurden besucht.

Herrenanzüge aus Rayon werden bereits vielfach in U.S.A. getragen. Sie sehen wie Wollanzüge aus, sind nicht so dauerhaft wie diese, aber viel billiger.

Vor kurzem ist eine Delegation der britischen Bekleidungsindustrie aus U.S.A. znrückgekehrt, wo sie die Herstellung und den Verkauf derartiger Rayonanzüge studierte. Es wird erwartet, daß dieselben nunmehr auch auf dem britischen Markte erscheinen werden. F.M.

## *Literatur*

Die SBB in Bild und Zahl. So nennt sich die neueste kleine Schrift unserer Staatsbahn. Sie vermittelt, wie vor zwei Jahren der "Zeigefinger" wieder sehr interessante Einblicke und Aufschlüsse über Verkehrsfragen. Man beginnt zu blättern, wendet die Seiten, betrachtet die schönen Bilder, liest diese und jene kurze Notiz und — beginnt nochmals vorn, um gründlich das ganze Heftchen zu studieren. Es gibt uns Aufschluß über bekannte und unbekannte Tatsachen. Man lernt die SBB als Arbeit- und große Auftraggeberin, den Schienenweg und seine Sicherung kennen, liest dies und jenes über den Eisenbahner und seinen Dienst, über weiße und schwarze

Kohle und auch über Lokomotiven, Wagen und ihre Leistungen. — Ein aufschlußreiches, nettes Heftchen von 48 Seiten das nur 80 Rappen kostet und sowohl in deutscher, französischer, italienischer wie auch englischer Sprache in allen Bahnhofbuchhandlungen zu haben ist.

Textiles Suisses — Schweizer Textilien. Das unlängst erschienene Heft 2/1950 dieser von der Schweizerischem Zentrale für Handelsförderung herausgegebenen Zeitschrift wird mit einem historischen Aufsatz von Th. de Chambrier über "Bedruckte Baumwollstoffe aus Boudry und Cortaillod" eingeleitet. Die Verfasserin erinnert da-